

# Die Plünderung des Kiewer Höhlenklosters

Unbeachtet von den deutschen Medien wird das älteste russisch-orthodoxe Kloster, das Kiewer Höhlenkloster, von Kiew geplündert. Nach alter Gewohnheit der Kolonialmächte werden die tausend Jahre alten, für orthodoxe Gläubige heiligen, Ikonen, Bücher und andere Schätze in den Westen abtransportiert.

von Anti-Spiegel

Russlands ältestes Kloster, das Kiewer Höhlenkloster, ist von totaler Ausplünderung bedroht. Der Direktor des russischen Auslandsnachrichtendienstes, Sergej Naryschkin, schlug diese Woche Alarm: „Das Oberhaupt der ukrainisch-orthodoxen Kirche, Metropolit Onufrij, wurde darauf aufmerksam gemacht, dass Ikonen, Reliquien und Utensilien vorübergehend ausgelagert werden, angeblich zur sicheren Aufbewahrung, bis sich die Lage in der Ukraine normalisiert hat.“

Einfach ausgedrückt werden die orthodoxen Reliquien der Kiewer Rus auf barbarische Weise geraubt und in den Westen exportiert, also an verschiedene Museen und Privatsammlungen verteilt.

Und das Kiewer Höhlenkloster ist nicht das erste Opfer. Der Prozess läuft bereits. Seit dem 14. Juni werden fünf der wertvollsten byzantinischen Ikonen, die mit einem Militärkonvoi aus der Ukraine über Polen und Deutschland gebracht wurden, im Louvre in Paris ausgestellt. Dazu gehören die Reliquien von Ilja Muromets und Nestor Chronist in silbernen Schreinen, die Ikone „Marientod“, die seit der Gründung des Kiewer Höhlenklosters im Jahr 1051 in dem Kloster aufbewahrt wird, das gleiche gilt für die Myrrhe-Kapitel und die Bibliothek der alten Bücher des Klosters. Sie umfasst fast 100.000 Bände.



Zuvor hatte der Pariser Louvre die Einrichtung einer neuen Abteilung für byzantinische und ostchristliche Kunst angekündigt. Jetzt wartet er auf eine neue Abteilung. Der Louvre allein kann jedoch nicht die gesamte sakrale und antike Kunst der Ukraine beherbergen. Es gibt viele Schakale. Einiges wird der Vatikan nehmen, und einiges werden die Briten, wie immer, die Briten nehmen. Natürlich werden auch die Deutschen etwas bekommen. Und natürlich dürfen die Amerikaner nicht leer ausgehen. Zu sagen, dass das ein Sakrileg ist, reicht nicht aus. Für orthodoxe Christen sind die Heiligtümer unbezahlbar. Für die westlichen Raubtiere sind sie – prosaisch – eine Ware, eine östliche Kuriosität, eine weitere der kolonialen Beute, die die Museen der ehemaligen Kolonialmächte füllt.

Den Westen hierfür zu verurteilen, ist sinnlos. Er ist so geschaffen, und man kann ihn nicht ändern. Die wichtigsten Fragen richten sich an die Kiewer Regierung, insbesondere an Selensky, der mit seiner Präsidialmacht orthodoxe Heiligtümer verschwendet und die Ukraine sogar von den materiellen Zeichen ihrer geistigen Grundlage befreit, ihr also die genetischen Wurzeln ausreißt.

Nach Ansicht der Ideologen des Kiewer Regimes sollte die Ukraine ihre genetischen Wurzeln auf Stepan Bandera zurückführen. Sie sagen: „Bandera ist unser Held!“ Und es gab überhaupt keine Kiewer Rus und auch keinen Ilya Muromets mit Nestor dem Chronisten.

Aber warum ist der Jude Selensky so grob und rücksichtslos, plündert barbarisch die ihm im Grunde fremde Kultur? Präsident Putin berief sich vor kurzem auf seine jüdischen Jugendfreunde und bezeichnete Selensky als „Schande für das jüdische Volk“. Um ehrlich zu sein, war ich zunächst ein wenig irritiert. Und ich beschloss, mich mit ehrenwerten Menschen der jüdischen Gemeinde von Moskau zu beraten. Was halten die von dieser so vernichtenden Beurteilung? Das ist doch wichtig. Und ich habe Folgendes gehört.

Zunächst einmal sollte ein Jude keinen anderen Staat als Israel leiten, denn er kann natürlich nicht der Sprecher der Bestrebungen eines anderen Volkes sein als der Vertreter eben dieses Volkes. Und die Fehler, die er macht, können ihm als Jude in der Zukunft vorgeworfen werden, was eine Welle des Antisemitismus programmiert. Es ist nicht sehr vorteilhaft, ein Jude zu sein. Zweitens ist Selensky selbst kein richtiger Jude, da er sich nicht zum Judentum bekennt, wie er vor seines Besuchs in Israel im Januar 2020 freimütig sagte: „Wir waren eine ganz normale sowjetische jüdische Familie. Die meisten jüdischen Familien in der Sowjetunion waren nicht religiös. Im Sowjetstaat gab es keine Religion als solche. Ich hatte die eine Haltung, als ich ein Junge war, und jetzt habe ich eine andere. Ich spreche nie über Religion und ich spreche nie über Gott, weil ich meine eigene persönliche Meinung über ihn habe.“

Das bedeutet, dass diese Themen für Selensky weit entfernt sind. Ganz weit. Ihm ist nichts wirklich heilig. Außer Bandera. Aber der hat ja die Juden vernichtet. Wie soll Selensky mit so etwas leben? Nun, mit einer solchen Basis ist auch die Fähigkeit, die Russen im Allgemeinen und Putin im Besonderen zu verstehen, begrenzt. Es gibt keinen gemeinsamen kulturellen Code. Daher kommen die Fehler in den Berechnungen und Prognosen. Daher die hysterische Reaktion auf die Geschehnisse.

Aber noch schlimmer ist, dass Selensky auch seine westlichen Partner nicht versteht. Das zeigt sich deutlich, wenn der Berufskomiker den Westen um himmelhohe Summen bittet – bis zu einer Billion Dollar für den Wiederaufbau der Ukraine – aber gibt man ihm nur den Teil für die laufenden Ausgaben und hauptsächlich für den Krieg, also für die weitere Zerstörung des Landes. Dieser Typ im grünen T-Shirt wird im Westen ausgelacht. Und eine gleichberechtigte Partnerschaft kommt natürlich nicht in Frage.

Unter diesen Bedingungen springt Selensky aus der Hose und gibt das für die Ukraine Heiligste auf. Er rechnet damit, dass er mit Heiligtümern bezahlen kann die ihm nichts bedeuten. Eine katastrophale Persönlichkeit, Selbstzerstörung. Das ist schrecklich für die Ukraine. Die Mönche wurden aus dem Höhlenkloster vertrieben. Der Vikar des Klosters, Vater Pawel, steht immer noch unter Hausarrest. Die Orthodoxie in der Ukraine wird verfolgt, zersplittert und vandalisiert. Zu Ehren des Satanismus.

Im Mai veranstalteten Nazi-Aktivistinnen in der Nähe der Klostermauern zusammen mit einem satanistischen Zauberer eine Zeremonie der schwarzen Magie mit einer symbolischen Beerdigung der kanonischen ukrainisch-orthodoxen Kirche. Im Januar wurde in einer Kirche in Lwow eine heidnische Show mit vorchristlichen Liedern und Gebeten an heidnische Gottheiten aufgeführt. Und vor kurzem weihte das Oberhaupt der spalterischen Orthodoxen Kirche der Ukraine, Epifanij, eine Ikone, auf der die Jungfrau Maria mit den Naziverbrechern Bandera und Schuchewitsch abgebildet

ist. Das ist doch nicht irgendwessen Privatsache. Die Orthodoxe Kirche der Ukraine wird als Staatskirche bezeichnet... Und Selensky ist dass egal, ihm liegt das alles fern.

Es ist klar, dass alles, was in der Ukraine geschieht, mit Schmerz und tiefer Traurigkeit wahrgenommen wird. Man wird es korrigieren müssen. Es gibt keine andere Möglichkeit. Die wurden verpasst. Aber es geht um uns. Und der Nazismus löst sich nicht von selbst auf. Die Geschichte lehrt uns, dass nur eine militärische Niederlage des Regimes und ein vollständiger Neustart diese Krankheit heilen können.

<https://www.anti-spiegel.ru/2023/die-pluenderung-des-kiewer-hoehlenklosters/>